

A1NEU Frau, Leben, Freiheit!

Gremium: 2. Länderrat 2022
Beschlussdatum: 17.12.2022
Tagesordnungspunkt: A Aktuelle politische Lage

Antragstext

1 Frau, Leben, Freiheit!

2 Der Mord an Jina Mahsa Amini, eine junge iranische Kurdin, war ein staatlicher
3 Femizid ausgeführt durch die Sittenpolizei des Mullah-Regimes. Tausende Frauen,
4 queere Menschen und Jugendliche strömen seit dem Mord an Jina Mahsa Amini auf
5 die Straßen, einige reißen sich öffentlich das Kopftuch ab und legen sich mit
6 dem Repressionsapparat an, der die Proteste auf brutalste Weise eindämmen will.
7 „Jin, Jiyan, Azadi – Zan, Zendegi, Azadi! Frau, Leben, Freiheit“ – ist der
8 Leitspruch der Proteste. Unter diesem Aufruf haben kurdische Frauen ihren
9 Widerstand bereits gegen die islamische Terrorgruppe ISIS organisiert und
10 bekräftigt. Heute, im Iran, organisieren sie sich in ihrem Kampf für Demokratie
11 und Freiheit. Die Protestbewegung ist aber keine rein weibliche – auch Männer,
12 Junge und Alte gehen auf die Straße und unterstützen den Aufstand gegen die
13 Unterdrückung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Iran sind seit Jahren
14 schlecht.

15 Viele Iraner*innen leben in heftiger Armut, einige haben nicht einmal Zugang zu
16 sauberem Trinkwasser, während Angehörige des Mullah-Regimes ein Luxusleben
17 führen und die Gewinne aus der Ölwirtschaft an einige wenige gehen. Auch deswegen
18 wird die Protestbewegung zunehmend von Arbeiter*innen unterstützt, die ihre
19 Betriebe, wie die Öltraffinerien, bestreiken.

20 Immer mehr Menschen wehren sich gegen die islamistisch motivierte
21 Unterdrückung von Frauen, von Homosexuellen, von queeren Menschen, gegen Armut,
22 gegen ihre wirtschaftliche Ausbeutung – kurz: sie begehren auf gegen ein Regime,
23 das ihre Rechte und ihr Wohlergehen verachtet. Das Wesen des Regimes der
24 Islamischen Republik besteht aus reiner Gewalt und Terror, ist ein staatlicher
25 Förderer des Terrorismus, der auch gegen die eigene Zivilbevölkerung mit
26 exzessiver Gewalt und Terror vorgeht und deren Protest niederschlägt: Tausende
27 Protestierende wurden seit Beginn der Aufstände inhaftiert, viele wurden
28 gefoltert, einige Demonstrant*innen sogar getötet. Trotzdem gelingt es dem
29 mächtigen Repressionsapparat der islamischen Republik nicht, diese revolutionäre
30 Bewegung zu beenden. Eine Bewegung, die Gleichberechtigung, Menschenrechte und
31 Freiheit anstrebt, wird sich am Ende gegen Unrecht und Diktatur durchsetzen,
32 daran hält sich die Mehrheit der Iraner*innen fest.

33 **Die Wut ist keine neue**

34 Schon kurz nach der islamischen Revolution 1979 wurde der Verschleierungszwang
35 eingeführt. Frauen waren damit die erste Gruppe, deren Grundrechte direkt nach
36 der Revolution von der islamischen Führung eingeschränkt wurde. Schon damals
37 versammelten sich Frauen und protestierten tagelang gegen die Einschränkung
38 ihrer Freiheiten. In den folgenden Jahren wurden Oppositionelle verfolgt,
39 gefoltert und ermordet, Kurd*innen diskriminiert und ein immer brutalerer
40 Machtapparat aufgebaut. Auch hat das Regime im Iran jahrelang versucht, Gruppen
41 im Land gegeneinander auszuspielen, so auch die Mehrheitsgesellschaft gegen die
42 Kurd*innen. Aber jetzt, unter dem Slogan »Frau, Leben, Freiheit« kommen alle
43 zusammen.

44 **Solidarität mit dem Freiheitskampf!**

45 Es sind die Menschen im Iran, die ihr Schicksal in die Hand nehmen und für
46 Freiheit einstehen. Es ist unsere Aufgabe, sie dabei bestmöglich zu
47 unterstützen.

48 Was zu tun ist:

- 49 • Als Grüne Jugend unterstützen wir die Demonstrationen in Deutschland,
50 mobilisieren zu ihnen und beteiligen uns mit unseren Kreisverbänden vor
51 Ort in der Organisierung ebendieser. Wir unterstützen das besondere
52 Engagement der iranischen Exilgesellschaft in Deutschland in ihrem Kampf
53 für Freiheit und Demokratie im Iran und stellen ihnen im Rahmen unserer
54 Möglichkeiten Kompetenzen und Ressourcen für ihre Aktivitäten zur
55 Verfügung.
- 56 • Wir sehen es als unser unmittelbares Handlungsfeld, sicheres politisches
57 Engagement für Exil-Iraner*innen in Deutschland zu ermöglichen. Deswegen
58 setzen wir uns für die Schließung des islamischen Zentrums in Hamburg ein,
59 welches eng mit dem Regime im Iran verstrickt ist.
- 60 • Die Revolutionsgarde muss offiziell als Terrororganisation eingestuft
61 werden und ein weitreichendes Einreiseverbot für Mitglieder verhängt
62 werden. Alle Immobilien und Vermögen von natürlichen und juristischen
63 Personen, die den Revolutionsgarden zugeordnet sind, sind zurückzuführen,
64 zu beschlagnahmen und den Personen Zugriff auf mögliche Konten zu
65 verwehren.
- 66 • Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Bundesregierung, den behördlichen
67 Schutz für Exil-Iraner*innen zu ermöglichen.

- 68 • Wir brauchen einen sofortigen Abschiebestopp in den Iran. Die
69 Einreisesperre für bereits abgeschobene Menschen muss zurückgenommen
70 werden und allen Iraner*innen ein Bleiberecht gewährt werden.

- 71 • Es braucht schnellstmöglich eine unbürokratische und bedingungslose
72 Aufnahme geflüchteter Menschen aus dem Iran – zum Beispiel durch Bundes-
73 oder Landesaufnahmeprogramme.

- 74 • Menschen, die direkt oder indirekt mit oder für die Bundesrepublik
75 Deutschland gearbeitet haben, sind durch ihre Tätigkeit und ihr Engagement
76 gefährdet. Die Bundesregierung trägt besondere Verantwortung diese
77 Menschen zu schützen und ihnen und ihren Familienangehörigen die Einreise
78 nach Deutschland zu ermöglichen.

- 79 • Sanktionen, die die Bevölkerung des Irans treffen, sind kontraproduktiv.
80 Sinnvoll sind gezielte Sanktionen gegen Einzelpersonen und Organisationen,
81 die mit dem Regime verstrickt sind und es unterstützen. Dazu gehört neben
82 einem Kooperations- und Betätigungsverbot auch die Konfiszierung von
83 Einkommen und Vermögen sowie die strafrechtliche Verfolgung.

- 84 • Der Zugang zum freien Internet ist für die mutigen Menschen im Iran
85 notwendig, um auf der einen Seite miteinander zu kommunizieren und auf der
86 anderen Seite, internationale Aufmerksamkeit und Solidarität zu erzeugen.
87 Das Regime der islamischen Republik schränkt diesen Zugang immer weiter
88 ein. Die vielen Initiativen aus Zivilgesellschaft, Unternehmen und auch
89 Regierungen, diese Sperren zu umgehen und weiterhin Kommunikation zu
90 ermöglichen sind eine Form praktischer Solidarität!

- 91 • Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, Wege zu finden, Oppositionelle
92 direkt zu unterstützen. Dafür braucht es einen engen Dialog mit der
93 Protestbewegung, um auszuloten, welche Unterstützung vor Ort tatsächlich
94 hilfreich ist

- 95 • Wir setzen uns für eine Welt frei von Atomwaffen ein. Ob man mit dem
96 gewaltvollen Mullah-Regime verlässliche Abmachungen eingehen kann, ist
97 zurecht umstritten. Dementsprechend ist es richtig, dass die Verhandlungen
98 zum Atomwaffenvertrag weiterhin gestoppt bleiben.

99 **Gemeinsam für Freiheit und Menschenrechte,**
100 **überall!**

101 Das außenpolitische Handeln der Bundesregierung ist widersprüchlich und bei
102 weitem nicht nur wertegeleitet. Während die Kurd*innen in Ostkurdistan im Iran

103 treibende Kraft für die Revolution sind, werden sie in Südkurdistan von der
104 Türkei angegriffen. Mittlerweile häufen sich die Berichte, dass es sich um
105 Giftgasangriffe handelt. Hierzu schweigt die Bundesregierung, wie schon bei den
106 Angriffen auf Nord-Ost-Syrien.

107
108 Die Bundesregierung muss sich für eine unabhängige Aufklärung einsetzen, ob es
109 sich tatsächlich um Giftgasangriffe handelt. Sie muss die völkerrechtswidrigen
110 Angriffe in Nord-Ost-Syrien (Rojava) klar verurteilen, und sich für ihr Ende
111 einsetzen. Es sind auch Waffen aus Deutschland, die bei den imperialistischen
112 Angriffen durch Deutschlands NATO-Partner Türkei eingesetzt wurden.

113
114 Hier sehen wir, was passiert, wenn der Anspruch eines wertorientierten Handelns
115 nicht mit der Interessenslage des Staates zusammen fallen. Wir kämpfen für eine
116 Welt , in der das Wohl des einen nicht auf dem Leid des anderen fußt. Eine Welt
117 ohne Krieg, Ausbeutung und Diskriminierung. Eine Welt, in der die Menschenrechte
118 im Mittelpunkt des politischen Handeln stehen. Diesen Anspruch erhebt die
119 Bundesregierung mit dem Bekenntnis zu feministischer Außenpolitik ebenfalls an
120 sich. In den Momenten, wo wertgeleitetes Handeln notwendig wäre, auch wenn es
121 sich gegen die eigenen Staats- und Kapitalinteressen richtet, sehen wir aber,
122 dass die Regierung ihren Anspruch verfehlt. Für uns bedeutet das nur umso mehr:
123 Wir stehen solidarisch an der Seite der Kurd*innen! Die Beziehungen zwischen
124 Staaten ist von Abhängigkeiten und geopolitischen, oft wirtschaftlichen
125 Interessen geprägt.

126 Als Linke stellt uns das vor die Herausforderung, wirkmächtige Handlungsfelder
127 zu erkennen und zu nutzen. Dass die Situation im Iran auch hier in Deutschland
128 Hunderttausende auf die Straßen treibt, zeigt, wie groß das Potential für
129 internationale Solidarität ist. Hieran können wir anknüpfen. Wenn das Regime
130 Internet und Messenger abschaltet, um die Stimmen der Proteste im Iran zu
131 ersticken, dann stehen wir umso lauter für die mutigen Menschen im Iran ein. Als
132 internationalistische Feminist*innen, als Unterstützer*innen der revolutionären
133 Kräfte im Iran, müssen wir jetzt das Machbare tun, um die Kräfte vor Ort zu
134 unterstützen.

135
136 Internationale Solidarität brauchen wir auch dann, wenn diejenigen, die für
137 Freiheit kämpfen, gerade keine internationale Bühne haben, wenn sie in der
138 Minderheit sind und wenn noch viel Aufbauarbeit zu leisten ist. Wie wir sie auf
139 der einen Seite durch die direkte Verbindung zu Akteuren im Ausland und auf der
140 anderen Seite durch den Druck auf die eigene Regierung unterstützen können, sind
141 Fragen, denen wir uns als GRÜNE JUGEND im nächsten Jahr vermehrt annehmen
142 werden. Wir wollen dabei an dem Aufbau einer internationalistischen Linken
143 arbeiten, die in globalen Fragen nicht nur mit dem Finger auf andere zeigen
144 kann, sondern international miteinander vernetzt eine echte Schlagkraft
145 entwickeln kann.